



Präsentation des Parkmanagements und der baulichen Maßnahmen auf dem Ohlsdorfer Friedhof

Ohlsdorf 2050

**Nachbarschaftscafés
13. bis 21.9.2018 in den
Kapellen 1, 3, 6 und 13**

Präsentation des Parkmanagements und der baulichen Maßnahmen 2018

Der Veränderungsprozess, der durch das Projekt Ohlsdorf 2050 angestoßen wurde und wird, kann nicht ohne Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgen, die als Grabinhaber, Naturfreunde, Erholungssuchende und andere Gäste den Friedhof schätzen gelernt haben. Daher hat es Mitte September vier Nachbarschaftscafés gegeben, die von allen gut angenommen wurden. Sie sind konzipiert als Fortsetzung und logische Weiterführung des mehrstufigen Beteiligungsverfahrens aus dem Jahr 2016.

Besonders wichtig war es den Gästen der Cafés, Informationen aus erster Hand zu bekommen - mit allen Plangrundlagen und dem Expertenwissen. Aber sie konnten auch eigene Schwerpunkte setzen und Ideen einbringen. Ein weiteres Ziel der Nachbarschaftscafés war, den Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform für gemeinsame Gespräche, Knüpfen von Kontakten und zum Vernetzen anzubieten. So entstanden weitere Kooperationen des Friedhofs mit dem Nabu, eines Vogelhäuschendesigners mit der Grundschule Edwin-Scharff-Ring (Steilshoop), einer Fahrrad-Aktivistin mit Kontakten zu Verbänden. Bedenken gegen Kinderlärm, für mehr Kinderaktivitäten, gegen Durchfahrer, aggressive Radfahrer wurden erörtert.

Mehr Sicherheit entstand auch durch die Einblicke in die Planungen, da auf diese Weise Bedenken ausgeräumt werden konnten, z.B. existiert keine Planung zu Sportevents oder Rennen, Umwandlung in Bauland, konventionelle Spielplätze, Kahlschlag von Grünraum, Bau einer McDonalds-Filiale oder Ähnliches.

Zu kurz ist die Betrachtung des Naturraums Friedhof gekommen. Dies wird Ziel der kommenden Nachbarschaftscafés sein, die dann im Forum Ohlsdorf stattfinden sollen.

Einleitung

Der Ohlsdorfer Friedhof ist ein bedeutendes Kultur- und Gartendenkmal in Hamburg und weist zahlreiche beeindruckende Kapellen, Mausoleen und Grabstätten auf. Gleichzeitig ist er die größte Grünfläche Hamburgs, wichtiger Naturraum und beliebtes Naherholungsgebiet. Weil viele Grabstellen heute nicht mehr benötigt werden, sollen Teile des Friedhofs künftig anders genutzt werden. Mit dem Projekt „Ohlsdorf 2050“ wird seit 2015 eine städtebauliche Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, durchgeführt durch die Behörde für Umwelt und Energie und die Hamburger Friedhöfe -AöR- und gefördert durch das Bundesbauministerium im Rahmen des Förderprogramms Nationale Projekte des Städtebaus.

Die im Rahmen von OHLSDORF 2050 entwickelte Strategie beruht auf der Idee der räumlichen Entwicklung von intensiven und extensiv genutzten Friedhofsflächen auf der einen Seite und intensiven und extensiven Parkflächen auf der anderen Seite.

- Auf den Friedhofsflächen soll Bestattungspraxis fortgeführt werden. Ca. 120 – 140 Hektar von 389.
- Auf den Friedhofsparkflächen soll der Bestattungsbetrieb je nach der Einstufung als intensiver oder extensiver Friedhofspark zugunsten von Grünflächennutzung zurückgefahren werden.

Damit wird eine durchaus klassische Parknutzung anvisiert, wie Spaziergehen, Naturbeobachtung, Liegen, Lagern, therapeutischen Spiel- und Begegnungsstätten. Das Besondere des Friedhofs als kulturellem Ort muss dabei jedoch stets im Blick bleiben. Das Nebeneinander von Parknutzung und Friedhof erfordert eine hohe Sensibilität.

Parkmanagement

Der Ohlsdorfer Friedhof als größter Parkfriedhof der Welt war schon seit seiner Gründung nicht nur letzte Ruhestätte für die Verstorbenen, sondern Begegnungsstätte für die Lebenden, Erholungs- und Grünraum. Da auf ihm immer weniger Fläche für Beisetzungen benötigt wird, verlagert sich seine Bedeutung in Richtung Park und erholsamer Naturraum für die Lebenden. Gleichzeitig wird er weiter Friedhof bleiben. Um beides miteinander zu verbinden und ihn für neue Angebote an alle Bürgerinnen und Bürger zu öffnen, werden Aktivitäten gebraucht. Die Schaffung des Parkmanagements ist einer dieser Impulse.

Im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie Ohlsdorf 2050 sammelten Fachleute und Bürgerinnen und Bürger in einem umfangreichen Beteiligungsverfahren Ideen, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Eine dieser Ideen bestand darin, die bereits jetzt stattfindenden Aktivitäten zu bündeln, die Akteure zusammenzuführen und neue zu gewinnen. Ulrike Arnold und Marc Templin sind die Lotsen für diese Menschen und Institutionen und steuern nun diesen Teil der Entwicklung zur Parkfläche. Beide gestalten den Austausch miteinander.

Ulrike Arnold
Tel.: 040 / 593 88 -890
mobil: 0173 - 626 90 65
uarnold@friedhof-hamburg.de



und

Marc Templin
Tel. 040 / 593 88 -100
mobil: 0173 - 626 97 30
mtemplin@friedhof-hamburg.de



Übersicht

0 - Parkmanagement

1 - Bürgerbeteiligung: Eingänge sind Übergänge: Umgestaltung des Eingangsbereichs Infohaus (1. Bauabschnitt) und rund um die Verwaltung (2. Bauabschnitt)

2 - Gartendenkmalpflege: Wiederherstellung wesentlicher Parkbereiche (Instandsetzung Südteich/Park intensiv)

3 - Gartendenkmalpflege und Regenwassermanagement: Trockengefallene Gewässer wiederherstellen, Reaktivierung Nordteich

4 - Bürgerbeteiligung: Bauliche Maßnahmen an Kapellen - Kapelle 1 als Seminarraum

5 - Bürgerbeteiligung / Referenzfläche Friedhof extensiv: Wildblumengarten

6 - Infrastruktur und Wassermanagement: Wiederherstellen der Anschlussleitung „Alsterdorfer Straße“

7 - Infrastruktur und Wassermanagement: Umsetzungsprüfung Brauchwasserkonzept - Bohren von Brunnen

8 - Referenzflächen Friedhofspark - Referenzfläche Nord Kapelle 6 (Auböck und Kárász, Wien)

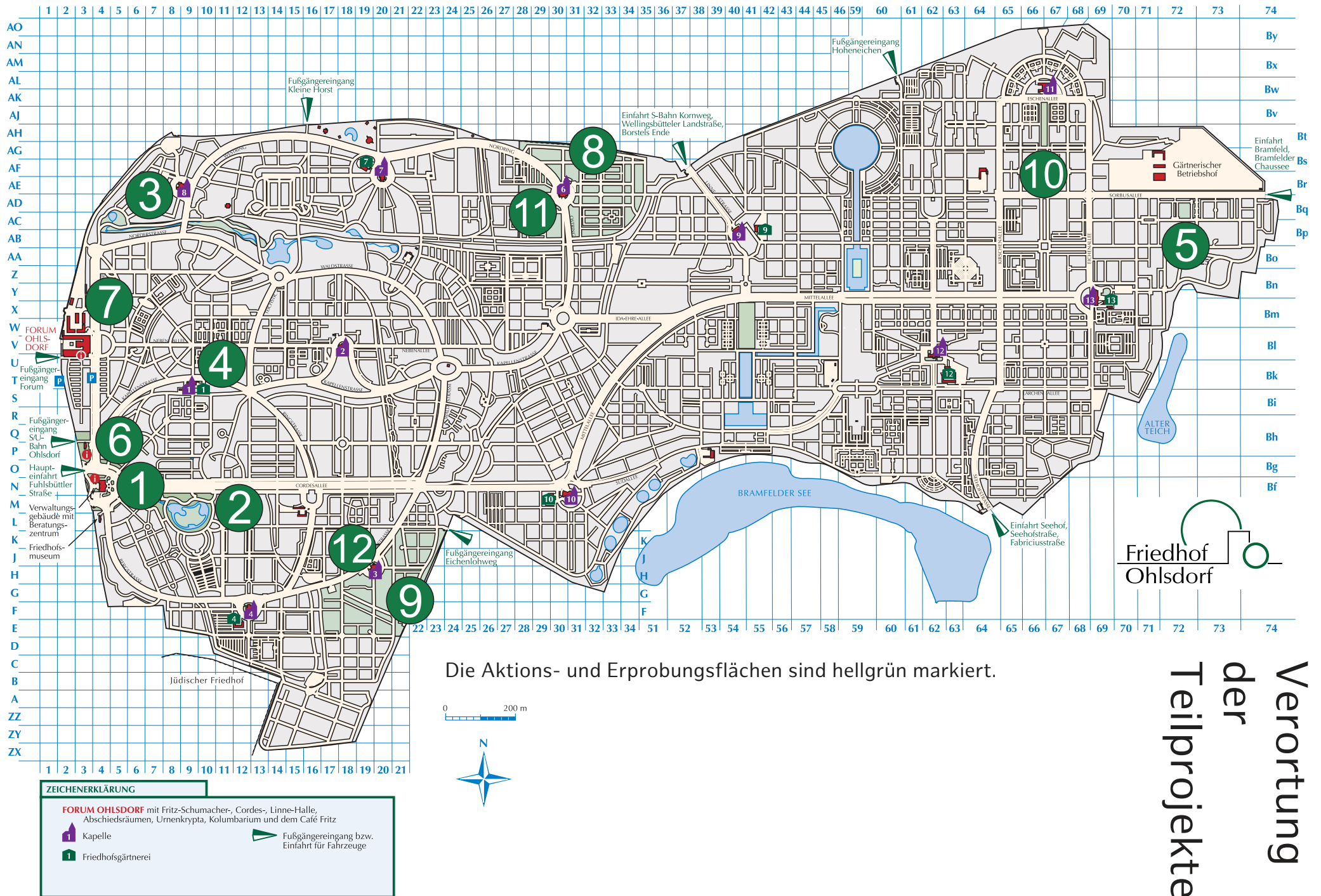
9 - Referenzflächen Friedhofspark - Referenzfläche Süd Kapelle 3 (Karres & Brands, Hilversum)

10 - Referenzflächen Friedhofspark Wildbienenflächen (Park extensiv)

11 - Bürgerbeteiligung: Nachnutzung von Kapellen: Kapelle 6 als KulturKapelle der Initiative KulturKleinBorstel

12 - Bürgerbeteiligung: Nachnutzung von Kapellen: Kapelle 3, Grundschule Steilshoop?

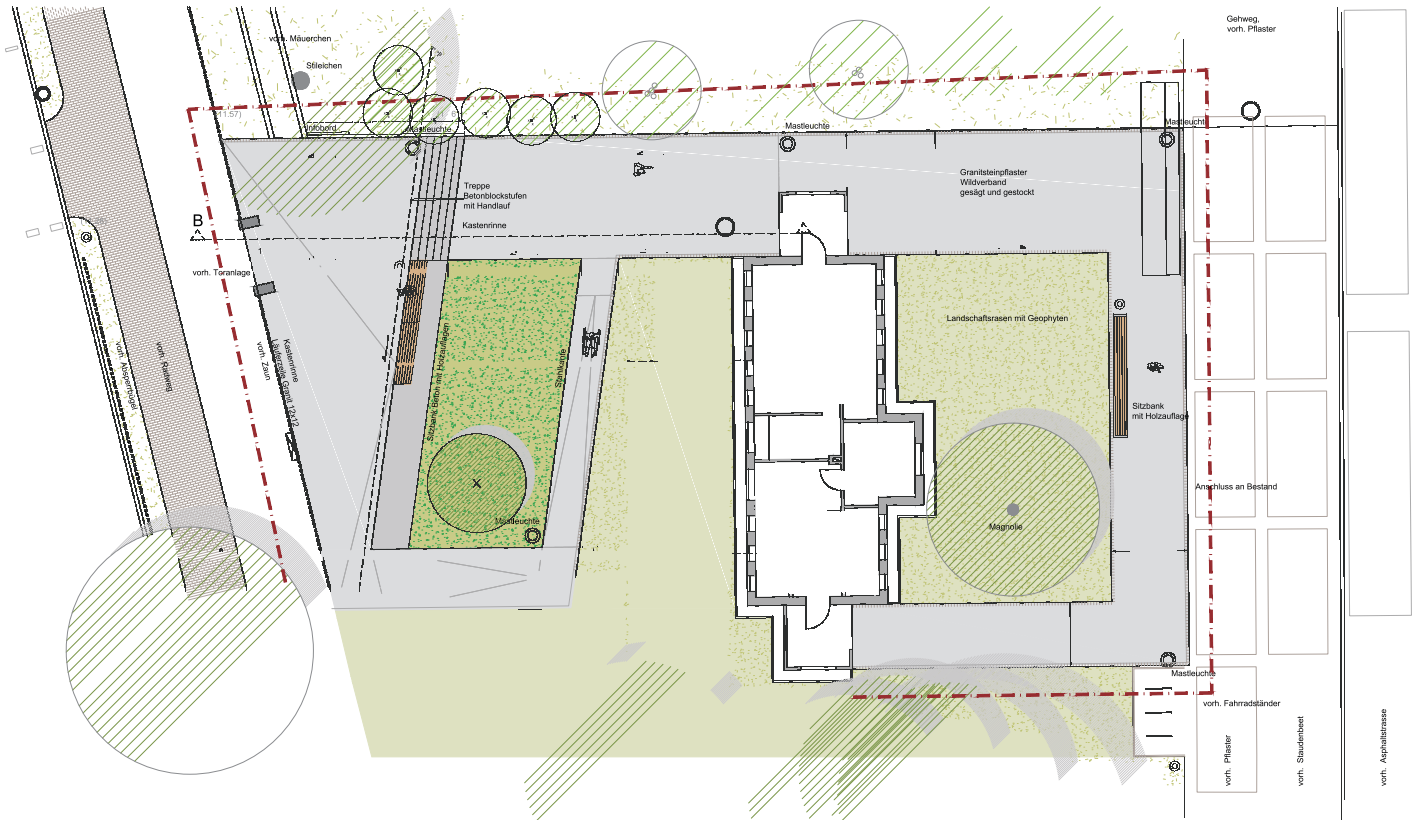
Einen Plan zur Verortung dieser Teilprojekte finden Sie auf der nächsten Seite.



1 - Bürgerbeteiligung: Eingänge sind Übergänge: Umgestaltung des Eingangsbereichs Infohaus

Ideen und Entwürfe: KARRES+BRANDS LANDSCAPE ARCHITECTURE AND URBAN PLANNING, Hilversum, Niederlande

Unter dem Titel „Eingänge sind Übergänge“ wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung 2016 die Umgestaltung des Fußgängereingangs (1. Bauabschnitt) bis zur Ausfahrt auf die Fuhlsbüttler Straße einschließlich des Verwaltungsgebäudes (2. Bauabschnitt) beschlossen. Das Ziel: Mehr Qualität für diese Flächen statt mehr Eingänge auf den Ohlsdorfer Friedhof. Nun erfolgen erste Umgestaltungen.



Fußgängereingang mit Infohaus

Im Einzelnen soll verbessert werden:

- Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Friedhofseingangs vom S- Bahnhof und der Fuhlsbüttler Straße;
- Stärkung der Barrierefreiheit am Infohaus und am Verwaltungsgebäude
- Freistellen der Gebäude durch deutlichen Rückschnitt der Bäume und Gehölze;
- Friedhofsfläche durch Wegebelag sowie eine Schwelle an der Einfahrt kenntlich und spürbar machen;
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität;
- Versetzen der Bushaltestelle und Bau neuer Informationsanlagen;
- Kein Parken im Innenkreis um das Verwaltungsgebäude;
- Verhindern, dass Radfahrer den Fußgängereingang missbrauchen;
- Entfernen der Vorfahrt vor dem Verwaltungsgebäude an der Fuhlsbüttler Straße, die von störenden Dauerparkern genutzt wird
- weitere gute Detaillösungen, an denen weitergearbeitet wird (Leuchten, Bänke, Einfassungen, Zuwegung zum Verwaltungsgebäude, Fahrradstation/-bügel ...).

2 - Gartendenkmalpflege: Wiederherstellung wesentlicher Parkbereiche (Instandsetzung Südteich/Park intensiv)

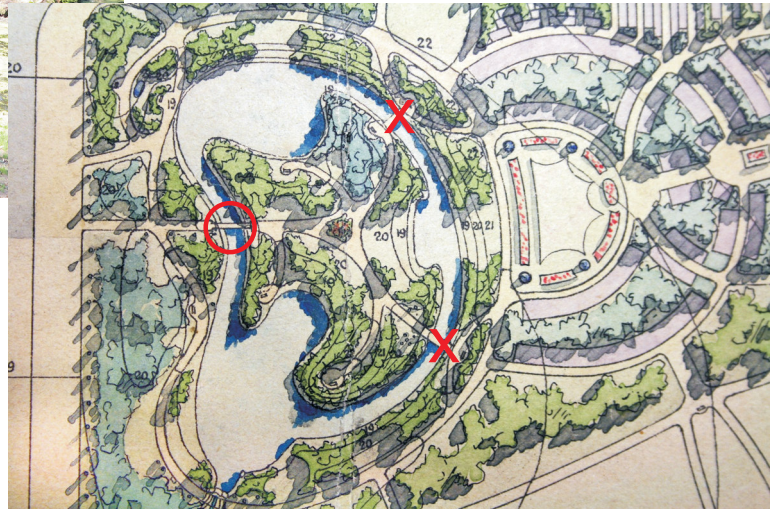
Auf dem Südteich, in den Uferzonen bis zum Becken an Cordesalle sind in 2018 starke Rückschnitte erfolgt. Entfernt wurden vor allem die Rhododendronbüsche und Stangengehölze. Dadurch sind die buchtenreichen Ufer und die Bäume sowie die Sichtachse vom Cordesbrunnen über die Cordesalle auf den Rosengarten wieder erkennbarer geworden.

In zwei weiteren Schritten sollen die Wurzelstubben gerodet, Rasen angesät, der Inselteich mit einer Brücke erschlossen, Wege angelegt und „lauschige“ Orte mit Bänken eingerichtet werden, die den Blick von der Insel im Südteich auf den Rosengarten erlauben.

Spirituelle Qualität: Begegnung mit anderen Trauernden/Ruhesuchenden und den „letzten Fragen“



Am Südteich werden die Uferböschungen wieder sichtbar. In wenigen Monaten ist die Insel wieder grün.



Zeichnung aus dem Generalplan von 1898.

Die Insel soll mit einer statt drei Brücken wieder erschlossen werden.

3 - Gartendenkmalpflege und Regenwassermanagement: Trockengefallene Gewässer wiederherstellen (Reaktivierung Nordteich)

Ursprünglich wurde der Bachlauf vom Nordteich zum Dichterhügel als Überlauf des Nordteiches und zur Versickerung des anfallenden Regenwassers genutzt. Im Laufe der Jahre wurde diese Nutzung aufgegeben. Die Entwässerung wurde abgekoppelt und unter der Straße verrohrt. Nun soll die ursprüngliche Nutzung wiederhergestellt werden. Gleichzeitig sollen die Uferzonen als Lebensraum für Schmetterlinge und Amphibien gestärkt werden.



Hier versickert das Wasser aus dem Nordteich.

4 - Bürgerbeteiligung: Bauliche Maßnahmen an Kapellen - Kapelle 1 als Seminarraum

Als Ergebnis des Beteiligungsverfahrens wurde unter dem Titel „Kapellen sind Kraftzentren“ die Nachnutzung der Kapelle 1 für Tagungs-, Schulungs- und Seminarräume vorgeschlagen, was jetzt realisiert wurde. Dazu wird die Anbindung der Kapelle an das unweit liegende Forum angestrebt, das sich ebenfalls diesen Nutzungen entsprechend öffnet. Gleichzeitig gibt es weiterhin Trauerfeiern im Forum.

Zielgruppe: Gesprächskreise, Geschäftsleute, aber keine Party.

Die frisch renovierte Kapelle für Seminare und Tagungen bei der Präsentation des Parkmanagements am 7. Juni 2018



5 - Bürgerbeteiligung / Referenzfläche Friedhof extensiv: Wildblumengarten

Von vielen Menschen wurde die Anlage von landschaftsbezogenen Ruhestätten ohne formalisierte, kollektive Grabfeldgliederung angeregt und gewünscht. Die Anlage eines Wildblumengartens im Osten des Friedhofs ist ein Projekt, Bestattungen in einer naturnah gepflegten Wiese durchzuführen. Die Grabstätte wurde im Juli 2018 eröffnet.



*Der Wildblumengarten vorher und nachher.
Friedhof extensiv bedeutet nicht Vernachlässigung!*

6 - Infrastruktur und Wassermanagement: Wiederherstellen der Anschlussleitung „Alsterdorfer Straße“

Die hydraulische Bewirtschaftung des Ohlsdorfer Friedhofs erfolgt über ein vielschichtiges Entwässerungssystem, bestehend aus Mulden, Teichen, Drainagesammlern und -ableitern, Regenwassereinfläufen und -kanälen. Neben einem ausgeklügelten, nachhaltigen Wassermanagement trifft man heute auf historisch gewachsene Strukturen in dem bis zu 130-jährigen Entwässerungsnetz, welches nach heutigen technischen Kriterien bewertet, angepasst und zur Funktionsfähigkeit des Friedhofs instandgehalten werden muss. Mit einer Länge von

mindestens 120 km ist dieses Entwässerungsnetz mit dem einer Kleinstadt von ca. 30.000 Einwohnern vergleichbar. Gemeinsam mit HamburgWasser wurde für ein nachhaltiges Wassermanagement eine Strategie entwickelt, um dieses System in seinem Bestand zu sichern und im Sinne des nachhaltigen Umgangs mit der Ressource Wasser weiterzuentwickeln.



Beispielhaft sollen nun folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

An der Oberfläche unsichtbar bleibt die Erneuerung der Siele als wichtige Wasserführungen zur Entwässerung. Drei Meter unter dem Straßenniveau verläuft ein Rohr zur Alster, das einen Durchmesser von einem Meter hat. Der Zustand erfordert eine umgehende bauliche Sanierung. Im Zuge der Sanierung soll ein direkter Zufluss in die Alster hergestellt werden, so dass das gesammelte Regenwasser nicht in der Kanalisation aufgefangen und gereinigt werden muss. Viele dieser Siele sind in dem teils über 100-jährigen Einsatz von Wurzelwerk durchdrungen, haben durch Laub und Schlamm ihre Funktion eingebüßt.

7 - Infrastruktur und Wassermanagement: Umsetzungsprüfung Brauchwasserkonzept - Bohren von Brunnen

Die Wasserversorgung zur Bewässerung der Pflanzen auf dem Ohlsdorfer Friedhofs läuft derzeit über das Hamburger Trinkwassernetz mit den entsprechenden Gebühren. Und, wie jeder Privathaushalt, wird für die Lieferung des Wassers eine Gebühr fällig, ebenso für das Abwasser. Daher werden derzeit Brunnen auf dem Friedhof gebohrt, um über Reservoirs Regenwasser zu sammeln, damit die Pflanzen zu wässern. Ziel ist v.a. die Schonung der Umwelt bzw. der Ressource Wasser und die Chance langfristig Gebühren zu sparen.



Bohrung auf dem technischen Betriebshof im Sommer 2018

8 - Erprobungsflächen Friedhofspark Nord - Kapelle 6 (Auböck und Kárász, Wien)

Um die Kapelle 6 soll eine Erprobungsfläche mit verschiedenen Nutzungsoptionen entstehen. „Erprobungsfläche“ bedeutet, dass dort verschiedene Nutzungen erprobt werden sollen, auch um neue gestalterische Mittel und Aktionen auf ihre Brauchbarkeit für andere Ohlsdorfer Flächen, andere Hamburger Friedhöfe und Friedhöfe bundesweit zu prüfen.

INSZENIERUNG DER STILLE - NEUE PARKINTARSIIEN FÜR OHLSDORF

Entwicklung von Friedhofsparkflächen auf dem Friedhof Ohlsdorf

Auböck + Kárász Landschaftsarchitekten



Unter den Titel „INSZENIERUNG DER STILLE - NEUE INTARSIIEN FÜR OHLSDORF“ sollen Areale mit Gräbern, Trauerräume, Gedenkorte, Erholungsgebiete und Räume für Naturerfahrung sowie pädagogische und / oder therapeutische Spielstätten entstehen.

Eine bessere Orientierung soll durch eine besondere Pflanzenverwendung und durch Schaffung besonderer Orte, wie etwa einem Duftgarten, geschaffen werden. Ein Aussichtsturm und neue Gestaltungen des direkten Kapellenumfeldes sollen die Perspektivwechsel anschaulich gemacht werden.

9 - Erprobungsflächen Friedhofspark Süd - Kapelle 3 (Karres & Brands, Hilversum)

Um die Kapelle 3 soll eine Erprobungsfläche mit verschiedenen Nutzungsoptionen entstehen. Unter dem Titel von „Von der Nekropole zur lebendigen Stadt“ soll durch gestalterische Reduktion, Herausnehmen und Aufräumen, durch Verdeutlichen und Verstärken vorhandener Friedhofsstrukturen und das neue, überraschende Verknüpfen dieser Elemente entsteht eine vielschichtige stabile Parkstruktur, die sensibel neue Programmierungen und Nutzungen aufnehmen kann. Diese Parkstruktur ist das Gerüst des Parkfriedhofs. Sie ein fließender Bewegungs- und Erlebnisraum, der intensive Nutzungen aufnimmt und dezentralisiert, und gleichzeitig die besonderen Orte und Räume des Friedhofes verbindet. So entsteht ein Friedhofspark, der nicht aus dem Nebeneinander intensiver oder extensiver Teilräumen oder Orte besteht, sondern ein linearer, vernetzter fließender Parkraum ist.

Dazu gehört die Wiederherstellung historischer Landschaftselemente und die Erneuerung einer Wegeführung, die mit einem zusätzlichen Zugang in den Stadtteil Steilshoop verbunden sein kann.



10 - Referenzflächen Friedhofspark Wildbienenflächen (Park extensiv)

Auf verschiedenen, ausreichend großen Flächen entstehen Wildbienenweiden. Diese Kooperation mit der Deutsche Wildtier-Stiftung bedeutet, dass der Boden tiefgepflügt wird, um bestehende Samenkulturen und Gräser am Durchwachsen zu hindern. Anschließend werden spezielle Samenkombinationen der Deutschen Wildtier-Stiftung darauf ausgesät, die auf die Bedürfnisse der Wildbienen abgestimmt sind. Es handelt sich um Flächen auf der Mittelee, vor dem T-Teich sowie im Vorfeld der Kapelle 11 im Linneteil.



*Der Wildbienen-Boulevard
am T-Teich*

11 - Bürgerbeteiligung: Nachnutzung von Kapellen: Kapelle 6 als KulturKapelle der Initiative KulturKleinBorstel

Als Ergebnis des Beteiligungsverfahrens wurde unter dem Titel „Kapellen sind Kraftzentren“ die Nachnutzung der Kapelle 6 für künstlerische Aktivitäten vorgeschlagen. Dies konnte durch die Initiative KulturKleinBorstel realisiert werden. Philosophische Gespräche, Konzerte von Barockmusik bis Jazz sind schon seit Anfang Februar 2018 dort zu besuchen. Das Programm erhalten Sie unter www.kapelle6.de.



*Veranstaltung der Initiative
KulturKleinBorstel
im Sommer 2018*

12 - Bürgerbeteiligung: Nachnutzung von Kapellen: Kapelle 3

Die Nachnutzung der Kapelle 3 ist noch offen. Probeweise finden dort Klanginstallationen und eine Ausstellung und derzeit die Aufführung „Geister“ der AZUBIS statt, die Hamburger Kunstpassage war erfolgreich zu Gast. Gespräche mit der Grundschule Edwin-Scharff-Ring (Grundschule in Steilshoop) sind im Gang und wurden durch die Nachbarschaftscafés gefördert.

**Die Dokumentationen zum Projekt werden fortgesetzt.
Der Stand dieser Planung ist September 2018.**

Herausgeber -AöR- 09/2018

**Wer Informationen zum Projekt Ohlsdorf 2050 wünscht,
kann sich gerne registrieren lassen.**

**Eingeladen zu den Veranstaltungen wird per
Inserat und Aushang auf dem Friedhof.**

Persönliche Einladungen erfolgen per Mail.

Bitte daher eine Anmeldung an Irehkopf@friedhof-hamburg.de

**Mehr Informationen finden Sie auf unserer Beteiligungsseite
www.friedhof-hamburg.de/die-friedhoeefe/ohlsdorf/ohlsdorf-2050**